

Hinweise für die Erstellung von Abschlussarbeiten in der Abteilung Sportpsychologie



CogNISE
COGNITIVE NEUROSCIENCE
IN SPORT AND EXERCISE

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlegende Informationen	4
2	Exposé.....	4
2.1	Aufbau und Inhalt eines Exposés.....	4
2.2	Wo suche ich Literatur?	5
3	Anmeldung.....	5
4	Abgabefrist.....	5
5	Äußere Form	5
5.1	Allgemeine Hinweise zum Schreiben:	6
5.2	Formatierung	6
5.3	Abkürzungen	7
6	Gliederung	8
6.1	Literaturverzeichnis	8
7	Richtig Zitieren	8
7.1	Beispiele wörtliche Zitate.....	9
7.2	Beispiele sinngemäßer Zitate	9
7.3	Beispiel fremdsprachliches Zitat.....	9
7.4	Beispiel Sekundärzitat	10
7.5	Beispiel Zitat im Zitat.....	10
7.6	Beispiel Zitat direkt von einer Internetseite.....	10
7.7	Verschiedenste Möglichkeiten der Quellenangabe	10
8	Abbildungen.....	11
9	Tabellen.....	12
10	Literaturverzeichnis	13
10.1	Literaturangaben von Büchern	13
10.1.1	Beitrag aus einem Buch.....	13
10.1.2	Beitrag aus einem Buch (Sammelband)	14
10.1.3	Literaturangaben von Zeitschriften	14
10.1.4	Beiträge aus einer Zeitschrift (Jahrgangs-, Bandpaginierung)	14
10.1.5	Beiträge aus einer Zeitschrift (heftweise Paginierung)	14
10.1.6	Beiträge aus einem Themenheft einer Zeitschrift.....	15
10.2	Literaturangaben von elektronischen Medien	15
10.2.1	Veröffentlichungen basierend auf der Druck-Version eines Artikels	15
10.2.2	Beiträge einer Online-Zeitschrift (E-Journal)	15

Richtlinien zur Verfassung von Abschlussarbeiten in der Abteilung Sportpsychologie

10.2.3	Beiträge in pdf-Format	16
10.2.4	Beiträge von Internetseiten	16
11	Sonstige Hinweise	16
	Literaturverzeichnis	17
	Titelblatt B.Arts/ M.Sc.	18
	Titelblatt B.Ed / M.Ed.	19

1 Grundlegende Informationen

Die wissenschaftliche Arbeit muss maschinengeschrieben sein, in elektronischer Form gespeichert und auf DIN A4 Papier ausgedruckt werden. Bachelor-Arbeiten (B. Ed. & B.A.) sollen 10.000.bis 12.000 Worte, das entspricht etwa 25 bis 30 Seiten umfassen, wobei Sie sich an die Wortvorgabe halten sollen (exklusive Inhalts- und Literaturverzeichnis und Anhang). Für Masterarbeiten von konkreten Angaben abgesehen wird, weil diese in der Regel nicht zu einer Erhöhung oder Erniedrigung der inhaltlichen Qualität einer Arbeit beitragen (Erfahrungswerte liegen zwischen 20.000.bis 25.000 Worten exklusive Literaturverzeichnis und Anhang).

Handschriftliche Texte werden nicht entgegengenommen. Im weiteren Verlauf des Kapitels werden Hinweise zur Formatierung im Allgemeinen und speziell zum Schriftbild, zu Überschriften und Abkürzungen gegeben.

Bezüglich Anmeldung, Abgabefristen, Anzahl der abzugebenden Exemplare usw. gelten die bindenden Vorgaben der jeweiligen Prüfungsordnung (PO). Weiterführende Informationen zum Verfahrensablauf in den jeweiligen Studiengängen finden Sie hier: <http://sport.uni-mainz.de/abschlussarbeiten/>.

Zusätzlich zu den in der PO aufgeführten Exemplaren ist ein *digitales Exemplar der Abschlussarbeit als doc oder docx Dokument* dem entsprechenden Betreuer oder der Betreuerin der Abteilung Sportpsychologie per Mail zuzusenden.

Weiterhin muss bei BA-Arbeiten das [Kolloquium](#) der Abteilung besucht werden (oder im Semester vorher besucht worden sein). Auch in den Fällen in denen dieses nicht verpflichtend ist (z. B. Abschlussarbeit im Studiengang Master of Education) wird die Teilnahme daran erwartet.

2 Exposé

Bei Anfertigung einer Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Magister, Diplom, Examen) in der Abteilung Sportpsychologie muss ein Exposé zur geplanten Arbeit eingereicht werden.

2.1 Aufbau und Inhalt eines Exposés

Der empfohlene Umfang eines Exposés beträgt fünf bis acht Seiten, wobei nur der Textteil und das Literaturverzeichnis aufsummiert werden. Das Exposé ist folgendermaßen aufzubauen und in jedem Punkt mit den entsprechenden Inhalten zu versehen:

- Titel der Arbeit (Untersuchung):
- Einführung: (inkl Hypothesen)
- Methode:
- Geplante Statistik: Sinnvollerweise aber nicht zwingend Graphiken die die erwarteten Ergebnisse präsentieren
- Vorschau auf die Interpretation der Daten.
- Literaturverzeichnis

Richtlinien zur Verfassung von Abschlussarbeiten in der Abteilung Sportpsychologie

- Abbildungen und Anhänge
- Zeitplan

Details dazu werden/wurden jeweils im Kolloquium erläutert.

2.2 Wo suche ich Literatur?

- [BISP - Sport Und Recherche im Fokus](#)
- [virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft / SportPilot](#)
- [Online-Contents Sportwissenschaft](#)
- [IAT – Leipzig: SPOWIS, SPONET,](#)
- [PubMed](#)
- [Web of Science / Web of Knowledge](#)
- [ScienceDirect](#)
- [Google Scholar](#)
- [UB Mainz](#)

Tipps zur Vertiefung

- [Effizient recherchieren](#)
- [Wissenschaftlich googeln](#)

Literaturverwaltungsprogramm Citavi

- [Citavi](#)
- [Campuslizenz](#)
- [online-Tutorial Citavi](#)

3 Anmeldung

Die Anmeldung der Arbeit erfolgt selbstständig durch die Kandidatin / den Kandidaten beim jeweiligen Prüfungsamt. Aktuelle Informationen und Hinweise zu den Formalien etc. finden Sie auf der entsprechenden [Internetseite des Instituts](#).

4 Abgabefrist

Der Abgabetermin wird erst nach Anmeldung der Abschlussarbeit durch das Prüfungsamt festgelegt.

5 Äußere Form

Beim Einband sollte besonderer Wert auf Qualität (Haltbarkeit, Seitenfestigkeit) gelegt werden. Rechtschreibung und Kommasetzung sollten durch die Korrektur eines unabhängigen Lesers auf einen akzeptablen Standard gebracht werden. Der sprachliche Ausdruck sollte einer naturwissenschaftlichen Arbeit angemessen sein. Überlange Sätze sind zu vermeiden. Füllwörter entfallen, kurze Überleitungen zwischen den Sätzen innerhalb eines Absatzes sind jedoch erwünscht.

Die Sätze innerhalb eines Absatzes und die Absätze innerhalb eines Kapitels bilden eine logische Kette. Es empfiehlt sich, diese Kette vor Beginn des Schreibens stichpunktartig aufzureihen.

5.1 Allgemeine Hinweise zum Schreiben:

Laut Geschäftsordnung der Universität darf das Universitätslogo NICHT in studentischen Arbeiten verwendet werden, weder in Seminararbeiten noch für die Abschlussarbeiten (daher auch nicht beim Exposé).

Für das Erstellen der Arbeit ist eine Orientierung an den Originalmanuskripten empfehlenswert. Wie sind diese aufgebaut? Wie sind die Studien der Einleitung untereinander in Verbindung? Wie ist eine Diskussion aufgebaut? Wie sind dort die statistischen Kennwerte angegeben? (Achtung, die Orientierung an Zitationsregeln ist nicht zu empfehlen, da diese abhängig vom Journal variiert)

Die Anzahl der Literaturverweise variiert stark (je nachdem ob es eine experimentelle oder eine Literaturarbeit ist). Lexika oder Internetangaben sollten gemieden und nur wenige Lehrbücher, sondern Originalliteratur herangezogen werden. Je nach konkreter Themenstellung wird die Arbeit mit englischsprachiger Literatur erwartet – eine Absprache mit dem jeweiligen Betreuer wird empfohlen.

1-Satz-Absätze und überlange verschachtelten Sätze sollten vermieden werden. Bei den Berichten kann ohne weiteres geschrieben werden: „Im Rahmen der Studie habe ich (oder haben wir)“, „Deshalb gehe ich davon aus“. Ebenso kann aber auch geschrieben werden „Aufgrund dessen kann angenommen werden“. Allerdings sollte möglichst nur eine Variante genutzt werden.

Die Sprache der Arbeit sollte gendergerecht ausfallen, indem entweder während der gesamten Arbeit beide Geschlechterversionen angeführt werden, „Schülerinnen und Schüler“, oder „SchülerInnen“, oder am Anfang der Arbeit einen Hinweis gegeben wird, dass im Sinn einer besseren Lesbarkeit nur (z.B. nur die männliche Form) angeführt wird. Diese Regelung ist natürlich nicht zu empfehlen, wenn beispielsweise eine Untersuchung geschlechtsspezifischer Unterschiede erfolgen soll.

5.2 Formatierung

Jedes Kapitel hat eine Überschrift. Die Hauptkapitel sollten immer auf einer neuen Seite beginnen. Die Unterkapitel können auf jeder beliebigen Seite beginnen. Alle Kapitelüberschriften bilden zusammen den roten Faden einer wissenschaftlichen Arbeit. Die Gliederung der Arbeit erfolgt mit einer Abschnittsnummerierung mit arabischen Ziffern. Dabei werden Hauptabschnitte (Kapitel) des Textes fortlaufend mit eins beginnend durchnummeriert. Weitere Unterabschnitte (Teilkapitel) des Textes werden entsprechend ihrer Hierarchie durch weitere Ziffern gestuft (1.1). Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind mehr als vier Stufen nicht wünschenswert (1.2.3.4). Ebenso sollte kein Unterkapitel alleine auf einer Hierarchiestufe stehen (es gibt also kein 1.1.1 ohne 1.1.2).

Das Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis, der Anhang und die eidesstattliche Erklärung werden nicht mit einer Nummer versehen.

5.3 Abkürzungen

Die in Tab. 1 aufgeführten Abkürzungen sind zu verwenden. Bei allen weiteren Abkürzungen, die in der Arbeit verwendet werden, muss geprüft werden ob sie im Duden offiziell geführt werden. Dann müssen sie **nicht** in ein Abkürzungsverzeichnis aufgenommen werden. Ein weiteres Ausschlusskriterium liegt in der Fachspezifität der Arbeit. Formelzeichen aus der Statistik oder der Mechanik sind keine Abkürzungen und können beim erstmaligen Verwenden in einer Legende erklärt werden.

Tab. 1: Zu verwendende Abkürzungen.

Begriff	deutschsprachige Werke	englischsprachige Werke
Herausgeber	Hrsg.	Ed. (editor), Eds. (editors)
Redaktion	Red.	Ed. (editor), Eds. (editors)
Auflage	Aufl., 2 Aufl.	ed. (edition), 2nd ed. (second edition)
Seite	S.	p. (page), pp. (pages)
unveröffentlicht	unveröff.	unpubl.
Kapitel	Kap.	Chap.
Band	Bd., Bde.	Vol., Vols.
Nummer	Nr.	No.
Beiheft	Suppl.	Suppl.
und Mitarbeiter	et al.	et al.
folgende Seite	f., ff.	f., ff.
Tabelle	Tab.	Tab.
Abbildung	Abb.	Fig.
Modifiziert	mod.	mod.

Alle aus diesem Schema fallenden Abkürzungen müssen im Abkürzungsverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge angegeben werden. Dabei wird zuerst die Abkürzung aufgeführt, dann folgt ein Bindestrich und dann folgt die ausgeschriebene Form. Exemplarisch:

DOSB – Deutscher Olympischer Sportbund

FIFA – Fédération Internationale de Football Association

1RM – Einer-Wiederholungsmaximum (als Kennzeichnung der dynamischen Maximalkraft)

Es ist zu vermeiden, für ein Wort unterschiedliche Abkürzungen zu benutzen. Alle Abkürzungen sollten vollständig im Abkürzungsverzeichnis aufgeführt werden.

6 Gliederung

Eine empirische, wissenschaftliche Arbeit am Institut für Sportwissenschaft sollte die unten folgenden Punkte und chronologische Reihenfolge aufweisen. Darüber hinaus können durch Vorgaben der Betreuerinnen und Betreuer Änderungen bzw. Modifikationen auftreten (die Gliederung von Literaturarbeiten erfolgt in Absprache mit dem Themensteller).

Hieraus ergeben sich folgende Gliederungspunkte und die dazugehörige Reihenfolge:

Titel der Arbeit

Zusammenfassung

Abstract

Inhaltsverzeichnis:

Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand
3. Methode
4. Ergebnisse
5. Diskussion

Literaturverzeichnis

Anhänge

Erklärung zur eigenständigen Abfassung

Die weitere inhaltliche Verzweigung erfolgt in Abhängigkeit von der Thematik. Eine Verschachtelung mit mehr als vier Unterpunkten (z. B. 3.2.1.1.1) ist zu vermeiden.

Detaillierte Informationen werden/wurden im Kolloquium gegeben

6.1 Literaturverzeichnis

Bitte mit äußerster Sorgfalt anfertigen, siehe Kap. 10. Die formellen Hinweise sind den [DVS-Richtlinien](#) zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft: zu entnehmen.

7 Richtig Zitieren

Diese Richtlinien orientieren sich im wesentlichen an dem Standard der American Psychological Association (APA) in der neuesten Fassung (APA Publication Manual, 6th Edition 2010). Eine frühere Fassung wurde bereits durch die Deutsche Vereinigung

für Sportwissenschaft (dvs) im Jahr 2002 für die Anwendung in der Sportwissenschaft angepasst. Die Richtlinien und Hinweise dieser Arbeit sind gemäß dem aktuellen APA-Manual in der sechsten Fassung und den Anpassungen der dvs verfasst. Daraus folgt, dass zukünftige Änderungen durch Revisionen des jeweils aktuellen APA-Manuals und nicht durch gegebene Richtlinien des Instituts für Sportwissenschaft vorgegeben werden.

Die Quellenangabe erfolgt im fortlaufenden Text. Auf Fußnoten sollte bei Zitaten grundsätzlich verzichtet werden. Für die Quellenangabe im Text gibt es verschiedene Möglichkeiten, die sich nach der Art des Zitates richten. Dabei wird unterschieden in wörtliche Zitate, sinngemäße Zitate, fremdsprachliche Zitate, Sekundärzitate, Zitate im Zitat und Zitate aus dem Internet. Des Weiteren gibt es unterschiedliche Formen der Gestaltung des Zitates. Die nachfolgenden Beispiele sollen dies verdeutlichen. Die APA zitiert grundsätzlich ohne Seitenangabe, allerdings handelt es sich bei wissenschaftlichen Arbeiten um Qualifikationsarbeiten, weshalb die Zitate mit Seitenzahl angegeben werden.

7.1 Beispiele wörtliche Zitate

1. „Die jüngste Entwicklung im Fußball in Bezug auf die Leistungssteigerungen deuten auf vielseitige Herangehensweisen hin“ (Mustermann, 2011, S. 11).
2. Nach Mustermann (2011, S. 11) spielen „soziologische Faktoren [...] beim Erwerb motorischer Leistungen eine kaum zu überschätzende Rolle“.
3. „Die Leichtathletik gehört in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zum Repertoire der Lehrpläne[...]“. Diese Beobachtung von Mustermann und Normalverbraucher (2011, S. 11) ist hervorzuheben.

Folgende Änderungen wörtlicher Zitate sind ohne Kennzeichnung erlaubt:

1. Änderung des ersten Buchstaben des Zitates (Groß- und Kleinschreibung).
2. Änderung des Satzschlusszeichens um es der Syntax des Satzes anzupassen.

7.2 Beispiele sinngemäßer Zitate

1. Die bisher entwickelten Lerntheorien sind auf bestimmte Prototypen des Lernens bezogen und nur für einige, aber keineswegs für alle Fälle menschlichen Lernens repräsentativ (Musterfrau, 2011).
2. Der *Pisa-Schock* entwickelt in der öffentlichen Bildungsdiskussion die Forderung der Konzentration auf die Kernfächer (Musterfrau, Normalverbraucher & Mustermann, 2011).
3. Die theoretischen Grundlagen zum Konstrukt des Sports werden von Musterfrau (2011, Kap. 2 und 3) ausführlich beschrieben.

7.3 Beispiel fremdsprachliches Zitat

1. “Fluctuation are understood as evidence for unstable regions of the system, and instead of trying to eliminate them, it is more functional to enhance them in order

to discover the space of possible performance solutions to prepare the athlete or patient for future events” (Mustermann, Normalverbraucher & Musterfrau, 2011, S. 11-13).¹

Übersetzung in der Fußnote:

Wichtig bei fremdsprachlichen Zitaten ist, dass sie mit einer Fußnote übersetzt werden (Siehe Fußnote). Die Schriftgröße beträgt hierbei 10 pt. Bei englischsprachigen Zitaten kann davon abgesehen werden, da dies als gängige Wissenschaftssprache angesehen wird.

7.4 Beispiel Sekundärzitat

1. Mustermann (1999, zitiert nach Normalverbraucher, 2011, S. 11) trifft die Aussage: „Eine im menschlichen Kulturleben entwickelte, ritualisierte Sonderform des Kampfes ist der Sport“.

Anmerkung: Sekundärzitate sollten nur verwendet werden, wenn die Originalarbeit nicht oder nur schwer zugänglich ist. Im Literaturverzeichnis sind dann Primär- und Sekundärquelle anzugeben.

7.5 Beispiel Zitat im Zitat

1. Mustermann und Musterfrau (2011, S. 11) beobachten, dass „v.a. die koordinativen Fähigkeiten äußerst bedeutsam sind, so stellt nach Normalverbraucher, Maier und Schmidt (1999, S. 22) ‚die Technik im Tennis den entscheidenden leistungsbegrenzenden Faktor‘ dar“.

7.6 Beispiel Zitat direkt von einer Internetseite

1. „Der Sport mit seinen vielfältigen Facetten ist heute in der Gesellschaft allgegenwärtig und ein zentrales Element der Freizeit und Unterhaltungskultur“ (Musterfrau, 2011, o. S.).
2. „Simulative Trainings-Wirkungs-Modelle können die Trainingssteuerung im Leistungssport unterstützen“ (Musterfrau & Normalverbraucher, 2011, S. 11).

7.7 Verschiedenste Möglichkeiten der Quellenangabe

1. „Zitat“ (Musterfrau, 2011, S. 11).
2. Musterfrau (2011, S. 11) ist der Auffassung, dass „Zitat“.
3. „Zitat“ (Mustermann & Normalverbraucher, 2011, S. 11).
4. Mustermann und Normalverbraucher (2011, S. 11) glauben, dass „Zitat“.
5. „Zitat“ (Normalverbraucher, Mustermann & Musterfrau, 2011, S. 11).

¹ Fluktuation wird verstanden als Beleg für instabile Bereiche des Systems und anstatt zu versuchen sie zu eliminieren, ist es zweckmäßiger sie weiterzuentwickeln, damit der Raum der möglichen Ausführungsmöglichkeiten entdeckt wird um den Athleten oder Patienten auf kommende Ereignisse vorzubereiten.

6. Wie Normalverbraucher, Mustermann und Musterfrau (2011, S. 11) feststellen, ist „Zitat“.
7. Wie Normalverbraucher et al. (2011, S. 11) feststellen, ist „Zitat“.
Dies kann verwendet werden, wenn vorher schon mal aus der Quelle zitiert wurde und bei der ersten Zitation alle Autoren aufgeführt wurden.
8. „Zitat“ (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft [dvs], 2011, S. 11).
Bei weiteren Nennungen: „Zitat“ (dvs, 2011, S. 11).
9. Die Untersuchung des Speerwurfes (Musterfrau und Normalverbraucher, 2011) zeigt „Zitat“.
Bei Hinweisen auf komplette Arbeiten kann so zitiert werden.
10. Wie Musterfrau und Normalverbraucher (2011) an Hand des Speerwurfes zeigten, „Zitat“.
Bei Hinweisen auf komplette Arbeiten kann so zitiert werden.
11. Mehrere Untersuchungen (Musterfrau, 2011, 1999; Mustermann & Normalverbraucher 2005) zeigen, dass „Zitat“.
Bei Hinweisen auf mehrere komplette Arbeiten kann so zitiert werden.

Allgemein gilt, außer bei elektronischen Quellen, die ohne Seitenangabe über mehrere Bildschirmseiten gehen und evtl. ohne Autorenkennzeichnung sind, dass bei keiner Quellenangabe, das o. A. anstelle des fehlenden Autors, o. J. anstelle der Jahreszahl und o. S. anstatt der Seitenzahl geschrieben steht.

8 Abbildungen

Abbildungen werden umrahmt und bekommen eine Abbildungsunterschrift. Des Weiteren sollen die Abbildungen fortlaufend durchnummeriert werden. Die Abbildungsunterschrift beginnt immer mit einer Abbildungsnummerierung die in kursiver Schrift zu schreiben ist (*Abb. xx: ...*). Die Schriftgröße der Abbildungsunterschrift soll 10 pt betragen, ist nicht kursiv und endet mit einer Punktion am Satzende. Legenden sollten in der Abbildung selbst auftauchen und nicht in der Abbildungsunterschrift. Es sollte auf farbige Abbildung verzichtet werden bzw. sollten diese in Graustufen umgewandelt werden. Am sinnvollsten sind Abbildungen in schwarz-weiß, da hier der Kontrast und somit die Trennschärfe am größten ist. Nicht zu vergessen ist die Quellenangabe, woher die Abbildung entnommen wurde, falls sie nicht selbst erstellt wurde. Falls an der Originalabbildung etwas verändert wurde, muss dies angegeben werden. Hierfür wird vor dem Autor mod. angeführt, d.h. die Abbildung ist im Original von dem Autor, allerdings modifiziert. Anmerkungen (Legende) zur Abbildung folgen unter der Abbildungsunterschrift. Wichtig ist, dass die Abbildung immer selbsterklärend sein sollte, d.h. der Leser sollte ohne zusätzliche Erläuterungen verstehen, was die Abbildung aussagen soll.

Das nachfolgende Beispiel gibt eine korrekte Abbildung wieder.

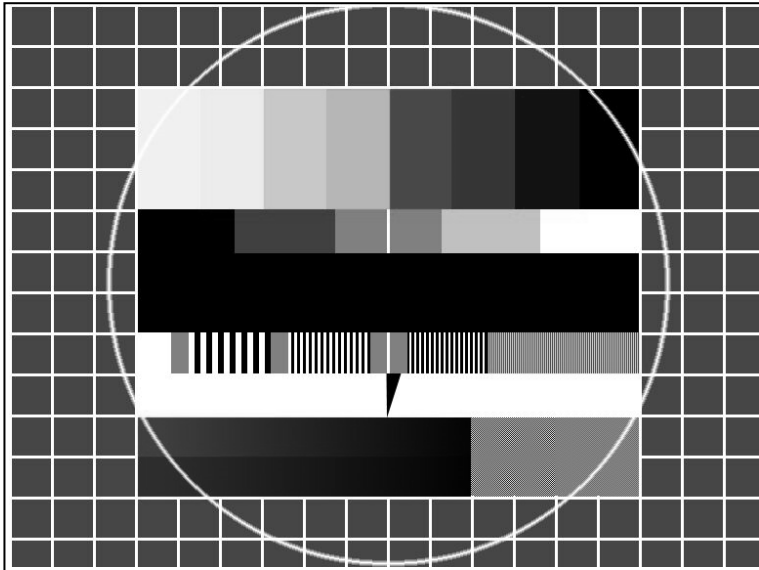


Abb. 11: Testbild (Musterfrau, 2011, S. 11).

Anmerkung: Es handelt sich um ein Fernseh-testbild.

Alle Abbildungen werden im Abbildungsverzeichnis aufgeführt. Dies sieht, wie folgt aus:

Abb. 11: Testbild (Musterfrau, 2011, S. 11).....22

9 Tabellen

Für Tabellen gilt das Gleiche wie für Abbildungen, allerdings werden Tabellen nicht unter-, sondern überschrieben. Die Anmerkungen zur Tabelle werden unter die Tabelle geschrieben, da dies übersichtlicher ist. Jede Tabellenüberschrift sollte dieses Format haben: „Tab. xx: *Titel der Tabelle (Quellenangabe)*.“. Zusammengefasst ergeben sich somit folgende Richtlinien für Tabellen:

- Tabellen werden überschrieben,
- Schriftgröße: 10 pt,
- Tabellennummerierung: nicht kursiv, Tabellenüberschrift: *kursiv*
- fortlaufend durchnummerieren,
- Tabellenkopf: Schattierung 15%, Schrift fett
- Anmerkungen kommen unter die Tabelle,
- Quellenangabe in der Tabellenüberschrift, falls es keine eigens erstellte Tabelle ist.

Wichtig bei Tabellen ist, dass sie immer selbsterklärend sein sollte, d.h. der Leser sollte ohne zusätzliche Erläuterungen verstehen, was die Tabelle aussagen soll.

Exemplarisch sieht dies so aus:

Richtlinien zur Verfassung von Abschlussarbeiten in der Abteilung Sportpsychologie

Tab. 1: Untersuchungsergebnisse des Speerwurfexperiments (Musterfrau & Normalverbraucher, 2011, S. 11).

Spalte 1		Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5
ÜR	Weite	Zeile 1	Zeile 1	Zeile 1	Zeile 1
	SD	Zeile 2	Zeile 2	Zeile 2	Zeile 2
	SRV	Zeile 3	Zeile 3	Zeile 3	Zeile 3
DL	Weite	Zeile 4	Zeile 4	Zeile 4	Zeile 4
	SD	Zeile 5	Zeile 5	Zeile 5	Zeile 5
	SRV	Zeile 6	Zeile 6	Zeile 6	Zeile 6
Statistische Unterschiede	Weite	hochsignifikant	hochsignifikant	hochsignifikant	hochsignifikant
	SRV	nicht signifikant	nicht signifikant	nicht signifikant	höchstsignifikant

Anmerkung: Übersicht über die Untersuchungsergebnisse mit folgenden Abkürzungen: SD = Standardabweichung; SRV = Signal-Rausch-Verhältnis; ÜR = Übungsreihe; DL = Differenzielles Lernen.

Alle Tabellen werden im Tabellenverzeichnis aufgeführt. Dies sieht, wie folgt aus:

Tab. 1: Untersuchungsergebnisse des Speerwurfexperiments (Musterfrau & Normalverbraucher, 2011, S. 11).....22

10 Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Es können bereits publizierte Arbeiten, Arbeiten, die in Vorbereitung stehen, nicht publizierte Arbeiten und eingereichte Arbeiten, die noch nicht angenommen sind, im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Bei allen nicht veröffentlichten Arbeiten wird nach dem Ort unveröffentl. Manuskript angegeben. Das Literaturverzeichnis ist erst alphabetisch und dann chronologisch zu ordnen.

10.1 Literaturangaben von Büchern

In diesem Abschnitt werden die Literaturangaben von Büchern im Literaturverzeichnis konkretisiert und mit Beispielen verdeutlicht.

10.1.1 Beitrag aus einem Buch

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Bortz, J. & Schuster, C. (2010). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler: mit 163 Tabellen* (7. Auflage). Berlin: Springer.

Conzelmann, A. (2001). *Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen*. Schorndorf: Hofmann.

Weineck, J. (2004): *Optimales Training* (14. Auflage). Balingen: Spitta.

10.1.2 Beitrag aus einem Buch (Sammelband)

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlagsort: Verlag.

Franke, E. (1995). Ethische Probleme sportlicher Höchstleistung und ihrer Wissenschaft. In J. Krug & H.-J. Minow (Hrsg.), *Sportliche Leistung und Training* (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 70, S. 49-66). Sankt Augustin: Academia.

Kurz, D. (2000). Erziehender Sportunterricht: Wie kann die Hochschule darauf vorbereiten. In E. Beckers, J. Hercher & N. Neuber (Hrsg.), *Schulsport auf neuen Wegen. Herausforderungen für die Sportlehrerbildung* (S. 36-52). Butzbach-Griedel: Afra.

Müller, H. & Blischke, K. (2009). Motorisches Lernen. In W. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.), *Grundlagen der Sportpsychologie* (S. 159-215). Göttingen: Hogrefe.

10.1.3 Literaturangaben von Zeitschriften

Neben Büchern werden häufig auch Zeitschriften verwendet. Hier gibt es den Unterschied zwischen Zeitschriften mit Jahrgangs-/Bandpaginierung, Zeitschriften mit heftweiser Paginierung und Themenheften von Zeitschriften.

10.1.4 Beiträge aus einer Zeitschrift (Jahrgangs-, Bandpaginierung)

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*, Seitenangaben.

Krüger, M. & Emmrich, E. (2010). Olympische Winterspiele im Fokus. *Sportwissenschaft*, 40, S. 7-8.

Lees, A., Graham-Smith, P. & Fowler, N. (1994). A biomechanical analysis of the last stride, touchdown, and takeoff characteristics of the mens long jump. *Journal of applied Biomechanics*, 10, S. 61-78.

Neumann, P. (2010). Zwischen Kompetenz und Inkompetenz. *Sportunterricht*, 59, S. 35-41.

10.1.5 Beiträge aus einer Zeitschrift (heftweise Paginierung)

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Kolb, M. (1999). Visionen zur Zukunft von Studium und Lehre in Sport und Sportwissenschaft. Zur Konzeption modularer strukturierter Studiengänge. *dvs-Informationen*, 14 (2), S. 44-50.

Meyer, T. (2010). Regeneration im Leistungssport. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 61 (6), S. 127-128.

Wegner, M. & Mohr, J.-O. (2010). Zielkonflikte im Amateurfußball. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 17 (3), S. 87-92.

10.1.6 Beiträge aus einem Themenheft einer Zeitschrift

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft).

Scherer, H.-G. (2001). Zwischen Bewegungslernen und Sich-Bewegen-Lernen [Themenheft]. *Sportpädagogik*, 25 (4).

10.2 Literaturangaben von elektronischen Medien

Bei der Literaturangabe von elektronischen Medien gibt es unterschiedliche Formate und dadurch unterschiedliche Formen. Im Folgenden wird auf die vier wichtigsten Literaturangaben von elektronischen Medien eingegangen.

10.2.1 Veröffentlichungen basierend auf der Druck-Version eines Artikels

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Elektronische Version]. *Name der Zeitschrift oder des Buchs, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Liebl S., Kuhn, P. (2013): Macht Judo Kinder stark? Eine empirische Untersuchung zum Kämpfen im Schulsport [Elektronische Version]. *Sportunterricht*, 62 (10), S. 305-312.

10.2.2 Beiträge einer Online-Zeitschrift (E-Journal)

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Online-Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben. Zugriff am 01. Monat Jahr unter html.

Pandel, H.J. (2001). Fachübergreifendes Lernen – Artefakt oder Notwendigkeit?. *sowionlinejournal – Journal of Social Science Education*. Zugriff am 18. Oktober 2010 unter <http://www.jsse.org/2001/2001-1/pandel.htm/>.

Prinzhausen, J., Fikenzer, S., Herget, M., Bänsch, M. & Albers, T. (2010). Ernährung im Ausdauersport - Anpassung des Makronährstoffverhältnisses an die Belastungsintensität. *Klinische Sportmedizin Clinical Sports Medicine – Germany*, 11 (1), S. 1-17. Zugriff am 18. Oktober 2010 unter http://klinische-sportmedizin.de/auflage_2010_1/ernaehrung_ausdauer_fikenzer.pdf.

10.2.3 Beiträge in pdf-Format

Sind in pdf-Formaten die Absätze durchnummeriert kann die Literaturangabe auch so aussehen:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Online-Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Anzahl der Absätze. Zugriff am 01. Monat Jahr unter html.

Wolf, P., Meissner, J.-O., Nolan, T., Lemon, M., John, R., Baralou, E. & Seemann, S. (2010). Methods for Qualitative Management Research in the Context of Social Systems Thinking. *Forum: Qualitative Social Research Sozialforschung*, 11 (3), 21. Absätze. Zugriff am 18. Oktober 2010 unter <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1548/3056>.

10.2.4 Beiträge von Internetseiten

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Zugriff am 01. Monat Jahr unter html.

Recht, M. & Schmidtbleicher, D. (2004). *Analyse und Ansteuerung biomechanischer Parameter der Kraulrollwende* (BISp-Jahrbuch 2003, S. 259-267). Zugriff am 21. September 2007 unter http://www.bisp.de/cln_051/nn_113306/SharedDocs/Downlads/Publikationen/Jahrbuch/Jb_2003_Artikel/Recht_Schmidtbleicher,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Recht_Schmidtbleicher.pdf.

11 Sonstige Hinweise

- In Absprache mit dem Themensteller können ausgewählte Kapitel in Auszügen oder vollständig, mit mindestens einem Monat Spielraum bis zum Abgabetermin vorgelegt. Im Rahmen der Sprechstunde sollte kontinuierlicher Kontakt zum Referenten gepflegt werden.
- Strukturieren Sie Ihre Arbeit sinnvoll!
- Wählen Sie bitte thematische Überschriften. Verwenden Sie keine Autoren oder Studientnamen als Überschriften.
- Zitieren Sie wörtliche Passagen nur wenn unbedingt notwendig, geben Sie besser den Inhalt unter Verweis auf die Quelle in eigenen Worten wieder.
- Lassen Sie so wenig englische Zitate wie möglich in Ihren Text einfließen, geben Sie den Inhalt stattdessen unter Verweis auf die Quelle in eigenen Worten wieder.

Richtlinien zur Verfassung von Abschlussarbeiten in der Abteilung Sportpsychologie

- Lassen Sie beim Zitieren im fließenden Text von Studien den Titel und überflüssige Informationen zu den Autoren weg. Orientieren Sie sich an den o.g. Richtlinien zum Zitieren.
- Bewahren Sie jederzeit einen wissenschaftlichen Sprachstil!

Literaturverzeichnis

(In diesem Fall auch weiterführende Literatur)

American Psychological Association. (2010). *Publication manual of the American Psychological Association (6th ed.)*. Washington, DC [u.a.]: American Psychological Association.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2002). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft – Kurzfassung (Stand: 21.03.2002)*. Zugriff am 11. Oktober 2010 unter <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/richtl.pdf>.

Funke, J., Berude, C. & Reuschenbach, B. (2008). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung – Bonner Version*. Zugriff am 10. Oktober 2010 unter <http://www.psychologie.uni-bonn.de/studium/richtlinien-zur-manuskriptgestaltung>.

Institut für Sportwissenschaft TU Darmstadt (2002). *Richtlinien und Hinweise für die Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten – 4. Vollständig überarbeitete Fassung*. Darmstadt: unveröffentl. Manuskript.

Roebers, C. (2008). *Formale und inhaltliche Hinweise zur Gestaltung von Bachelor-, Seminar- und Lizentiats-/Masterarbeiten*. Zugriff am 10. Oktober 2010 unter http://www.entwicklung.psy.unibe.ch/unibe/philhuman/psy/entwicklung/content/e5106/e5163/files5164/Richtlinien_schriftlArbeiten_Juli08.pdf.

Schoor, C. (2005). *Richtlinien zur formalen Gestaltung von Hausarbeiten, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten*. Zugriff am 10. Oktober 2010 unter http://www.tu-chemnitz.de/phil/ipp/elearning/files/Richtlinien_Manuskriptgestaltung.pdf.

Titelblatt B.Arts/ M.Sc.

**Fachbereich 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport
Institut für Sportwissenschaft
der Johannes Gutenberg-Universität
Abteilung Sportpsychologie**

ART DER ARBEIT

zum Thema

Titel - Untertitel

vorgelegt

von

Vorname Nachname
(Matr.Nr.:)

Mainz
MM/Jahr

Referenten:

1. Erstprüfer
2. Zweitprüfer

Titelblatt B.Ed / M.Ed.

**Fachbereich 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport
Institut für Sportwissenschaft
der Johannes Gutenberg-Universität
Abteilung Sportpsychologie**

ART DER ARBEIT

zum Thema

Titel - Untertitel

vorgelegt

von

Vorname Nachname
(Matr.Nr.:)

Mainz
MM/Jahr

Referenten:
1. Erstprüfer
2. Zweitprüfers